



Aufgabe B: Die Rolle der Musik beim Abruf autobiographischer Erinnerungen

M1: Musik als Auslösereiz

Musik kann als Auslösereiz („cue“) für den Abruf autobiographischer Erinnerungen dienen, da Musik mit vielen unserer Erfahrungen und Erlebnissen verbunden ist. Wenn eine Erinnerung durch ein bestimmtes Lied oder ein Musikstück hervorgerufen wird, dann nennt man sie eine *music evoked autobiographical memory (MEAM)*. In verschiedenen Studien wurde herausgefunden, dass wir diese MEAMs als sehr anschaulich und klar wahrnehmen. Außerdem dominieren bei diesen Erinnerungen positive Emotionen und soziale Themen. MEAMs können sowohl bewusst als auch unbewusst hervorgerufen werden. Wir hören Musik schließlich nicht immer mit der Intention, dass wir dadurch an ein bestimmtes Erlebnis erinnert werden. Da wir in unserem Alltag viel Musik ausgesetzt sind, können auch unbewusst Erinnerungen hervorgerufen werden. Das ist ein großer Unterschied zu vielen anderen Auslösereizen.

M2: Abstract: Studie von Cady et al. (2008)

„Little previous research has examined the link between popular music and autobiographical memory. College-age participants recalled a memory associated with a song from each of five lifetime eras and then described and rated the memories. Participants heard part of the song, read the lyrics, saw a picture of the artist or began describing their memory immediately. Ratings for vividness, specificity, feeling brought back and feeling emotional in connection with the memory were all significantly different across lifetime eras. Differences also existed between sensory conditions in memory description length, feeling brought back and feeling emotional. However, hearing the song did not produce higher ratings than all the other sensory conditions. These findings show that music is a valuable cue to evoke autobiographical memory.“

(Cady, Elizabeth T./ Harris, Richard Jackson / Knappenberger, J. Bret: „Using music to cue autobiographical memories of different lifetime periods“, in: *Psychology of Music* 36 (2008), H. 2, S. 157-177.)

M3: Ergebnisse der Studie von Cady et al. (2008)

In der Studie von Cady et al. wurde herausgefunden, dass unsere MEAMs hauptsächlich Erinnerungen betreffen, die mit Fröhlichkeit verbunden sind. Erinnerungen aus unserer Kindheit sind häufig mit unserer Familie verbunden, während Erinnerungen aus der Jugend

und aus dem Erwachsenenalter eher mit Freunden verbunden sind. Dabei wurde auch festgestellt, dass die früheren Erinnerungen aus der Kindheit als angenehmer, gleichzeitig aber die aktuelleren Erinnerungen aus der Jugend aus dem Erwachsenenalter als lebendiger, emotionaler und klarer wahrgenommen werden. Umso aktueller die Erinnerung war, desto mehr fühlten sich die Teilnehmer durch die Musik auch in die Erinnerung zurückversetzt. Auf dieses Gefühl hatten auch noch andere Faktoren eine Auswirkung: Beim Hören des Lieds, beim Lesen des Textes und beim reinen Lesen des Titels fühlten sich die Teilnehmer mehr in die Erinnerung zurückversetzt als beim Betrachten der Bilder vom Interpretieren. Es wurde also festgestellt, dass es ausreicht, einen Songtitel nur zu lesen, um eine MEAM auszulösen.

Arbeitsaufträge

1. Lies den Informationstext zu „Musik als Auslösereiz“ und markiere dir wichtige Stichworte, sodass du das Thema später deiner Stammgruppe präsentieren kannst.
2. Das Material 2 ist der *Abstract* aus einer 2008 veröffentlichten Studie zum Thema MEAMs. Lies den Abstract und versuche folgende Fragen zu beantworten:
 - a. Wer nahm an der Studie teil?
 - b. Gab es verschiedene Gruppen?
 - c. Mithilfe von welchen Kategorien sollte eine Erinnerung von den Teilnehmern bewertet werden?
 - d. Welches Fazit kann man aus der Studie ziehen?
3. Im Material 3 sind die Ergebnisse der Studie von Cady et al. beschrieben. Welche Ergebnisse überraschen dich? Welche Ergebnisse hättest du so auch vermutet?

Zusatz: Falls du noch Zeit hast, kannst du dir die Studie von Cady et al. genauer anschauen:

<https://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.1177/0305735607085010>